

HUSUMER NACHRICHTEN

Mit 17 Jahren Klimaexpertin

07. November 2012 | 00:00 Uhr | Von ume



Linn Meret

Koldenbüttlerin beteiligte sich an Schülerakademie in Berlin

Koldenbüttel. Kaum war Linn Meret Unger vom Zwei Grad Campus des WWF Deutschland und der Robert-Bosch Stiftung aus Berlin zurückgekehrt, da wartete auf die 17-jährige Schülerin der Husumer Theodor-Storm-Schule bereits ein Wirtschaftspraktikum. Die junge Koldenbüttlerin hatte wenig Zeit zum Durchatmen, doch nun hat sie der normale Schulbetrieb wieder. Zur Zwei-Grad-Schülerakademie hatte die Umweltorganisation bundesweit 19 Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren eingeladen. Dort sollten die jungen Leute eigenständig über vorgegebene Klimathemen forschen. Zwei Grad darf die durchschnittliche globale Erwärmung maximal betragen, damit die Erde einer Klimakatastrophe entgeht - daher der Name.

Nach einer Einführung in die aktuellen Daten der Forschung entwickelten die Jugendlichen eigene Visionen für eine an Treibhausgas arme Gesellschaft und erarbeiteten Lösungen. Ziel der jährlich stattfindenden Veranstaltung ist es, zukunftsweisende Ideen zu finden, wie die Menschheit im Einklang mit dem Planeten leben. Eingeteilt in die besonders klimarelevanten Bereiche Energie, Mobilität, Wohnen und Ernährung, suchen die Schüler eigene Wege.

Die Zwei-Grad-Campus-Forschungsfrage für die Energiegruppe, in der Linn Meret aktiv war, lautete: Wie können organische Solarzellen optimiert werden? Das vorgestellte Ergebnis: "Die organische Solarzelle ist eine innovative Energiequelle. Sie bietet eine Ergänzung zu den Silizium basierten Zellen und kann energieärmer, einfacher und kostengünstiger hergestellt werden. In den Untersuchungen stellte sich heraus, dass die im Hibiskus-Tee enthaltenen Farbstoffe geeignet sind, um organische Solarzellen kostengünstig und umweltverträglich zu produzieren. Organische Solarzellen sind zudem in nahezu allen Eigenschaften an ihre jeweiligen Anforderungen anpassbar. Sie können sehr dünn und daher auch flexibel und leicht sowie verschiedenfarbig, aber auch transparent für sichtbares Licht hergestellt werden."

Das Klima-Problem

muss gelöst werden

Motivation für die Koldenbüttlerin, sich an diesem Campus zu beteiligen, ist der Wunsch, dass es mit der Menschheit wieder bergauf geht und sich die Situation nicht noch verschlimmert. Linn Meret hat auch schon vorher außerhalb der Schule Forschungserfahrung gesammelt, beispielsweise in der Juniorakademie von Schleswig-Holstein und Hamburg in St. Peter-Ording und beim Sommerkolleg "Grüne Energien im Harz" der Technischen Universität Clausthal. Die Junior Akademien sind ein außerschulisches Programm zur Förderung besonders leistungsfähiger, interessierter und motivierter Schüler der Sekundarstufe I.

Linn Merets größtes Ziel wäre es, herauszufinden, wie sich aus CO₂ Energie gewinnen lässt. Dazu meint sie: "Unser Chemielehrer sagt immer, wenn wir das schaffen, dann kriegen wir dafür den Nobelpreis." Zudem findet sie es absolut nicht fair, dass nachfolgende Generationen für die Dummheiten, die andere begangen haben, bestraft werden. Auch seien die Klimagase ein Problem, das nicht nur einzelne Menschen betrifft, sondern alle.

Mitgewirkt hat die Koldenbüttler Schülerin im Bereich Energie. Das Team wurde von Mark Krasenbrink des MEXLab (Experimentierlabor Physik der Universität Münster) bei seiner Arbeit tatkräftig unterstützt.

Linn Meret Unger beschäftigt sich in ihrer Freizeit nicht nur mit Klimathemen. "Ich segel und reite, außerdem spiele ich leidenschaftlich gern Querflöte." Und das sogar in zwei Orchestern, dem des dänischen Schulvereins in Schleswig und dem der dänischen Schule in Friedrichstadt. Jetzt, nachdem die Schülerakademie und das Praktikum beendet sind, "will ich auch gern wieder mit dem Ballett weitermachen". Linn Meret hat den dänischen Kindergarten und die Grundschule in Friedrichstadt besucht, wollte aber nicht zur Volksgruppen-Schule in Husum wechseln, sondern besucht die Theodor-Storm-Schule.